

# Antrag Nr. 22-F-65-0003

## CDU, FDP, BLW ULW BIG und FW/Pro Auto

---

### Betreff:

Preisgestaltung bei ESWE Versorgung evaluieren und konkurrenzfähig gestalten  
-Antrag der Fraktionen CDU, FDP, BLW/ULW/BIG und Freie Wähler/ Pro Auto vom 26.01.2022-

### Antragstext:

Die Strompreise explodieren an der Strombörse. Am 21. Dezember 2021 hatte sich um 17.00 Uhr der Strompreis für eine MWh innerhalb eines Tages verdoppelt. Eine MWh kostete zu diesem Zeitpunkt 620,00 €. Am 10. Januar 2022 sind die Kosten für ein MWh kurzzeitig auf 137,21 € gesunken. Der Preisabfall im Januar 2022 war, entgegen aller Hoffnungen, nur eine kurzzeitige Reaktion auf die Gaslieferung der USA und ist in den vergangenen Tagen wieder angestiegen. Das hat zur Folge, dass nicht nur die Stromeinkaufspreise, sondern auch die Endkundenpreise nicht sinken, sondern voraussichtlich weiterhin steigen werden. Der Börsenstrompreis befand sich im Dezember 2021 auf einem Rekordniveau und wird dieses aller Voraussicht nach in diesem Jahr übertreffen. Viele Stromanbieter kalkulieren auf Grund der überaus dynamischen Situation ihre Tarife neu. Das zeigt sich insbesondere daran, dass es aktuell kaum Tarifvielfalt im Vergleich zum Jahr 2020 gibt. Laut der Bundesnetzagentur beträgt die Preiserhöhung der Grundversorgung durchschnittlich 65,1 Prozent.

Der Finanz- & Beteiligungsausschuss möge beschließen:  
Der Magistrat wird gebeten,

1. die grundsätzliche Preisgestaltung bei ESWE Versorgung zu evaluieren und die Ergebnisse der Evaluation zeitnah den Ausschussmitgliedern vorzulegen.
2. mit dem Vorstand von ESWE Versorgung Kontakt aufzunehmen und zu erfragen,
  - a. welche Maßnahmen ESWE Versorgung ergreift, um die Strompreissteigerung nicht auf die Endkunden umzulegen,
  - b. ob und wenn ja, welche Auswirkungen die Versorgungsprobleme in Frankreich auf die kommunale Stromversorgung haben,
  - c. wie mit den erhöhten CO2-Abgaben verfahren und
  - d. ob die Gesamtproduktion der erneuerbaren Energien im Oktober, November und Dezember 2021 zurückgegangen ist und wie mit dem Rückgang der Gesamtproduktion der erneuerbaren Energien umgegangen wird.
3. ein Konzept zu erarbeiten, durch den der Grundversorger ESWE Versorgung im Vergleich zu Versorgungsunternehmen weiterhin konkurrenzfähig bleibt und attraktiver wird, damit die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger sich dem kommunalen Energieversorger anschließt.
4. die Preiskalkulation von ESWE Versorgung spartensortiert aufzubereiten.

Wiesbaden, 26.01.2022